

München

Neue Berechnung zur Stammstrecke

Die geplante zweite S-Bahn-Stammstrecke bringt nach neuesten Berechnungen einen höheren Nutzen als bislang gedacht. So betrage der Nutzen-Kosten-Faktor jetzt 1,23, teilte das bayerische Verkehrsministerium mit. Zuvor hatten die Fachleute einen Wert von 1,15 errechnet. Der höhere Faktor kam zustande, weil die Fachleute nun den Nutzen bis zum Jahr 2025 eingerechnet hatten (statt 2020). Im Gegenzug wurde berücksichtigt, dass durch die nun für 2019 geplante Inbetriebnahme auch die Kosten steigen.

Der Faktor spielt eine zentrale Rolle beim Bemühen, Geld für den Tunnelbau beim Bund zu bekommen. Denn nur wenn der Faktor über 1,0 liegt, darf der Bund seinen - ohnehin noch immer fraglichen - Zuschuss von rund einer Milliarde Euro beisteuern. Bayerns Verkehrsminister Martin Zeil (FDP) rechnet weiterhin mit Baukosten von zwei Milliarden Euro. Die Bahn geht intern zwar von 2,2 Milliarden Euro aus, in diese Summe seien aber auch Risiken eingerechnet, 'deren Eintritt ungewiss bleibt', so das Ministerium. Sollten diese Risiken dennoch eintreten, würde der Kosten-Nutzen-Faktor immer noch bei 1,04 liegen.

Grünen-Fraktionschef Martin Runge kritisierte, die Neuberechnung sei 'nur Pfeifen im Walde'. Weil der Bund seinen Zuschuss nicht geben könne, werde 'die zweite Röhre ohnehin nicht kommen'. Zuletzt hatten Vertreter des Freistaats und der Stadt über die Details einer finanziellen Beteiligung der Stadt gesprochen. Doch nach wie vor weigert sich die rot-grüne Stadtratsmehrheit, Geld aus der Stadtkasse zuzuschießen. Sie steht auf dem Standpunkt, dass die S-Bahn Aufgabe des Freistaats ist. mvö

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Donnerstag, den 26. Januar 2012, Seite 52